

Jahresabschluss 2024

Union - Bank, Aktiengesellschaft, 24937 Flensburg

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			1.701.742,44		996
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			3.311.332,04		19.851
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	3.311.332,04				(19.851)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	5.013.074,48	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			27.985.416,26		5.891
b) andere Forderungen			0,00	27.985.416,26	2.011
4. Forderungen an Kunden				195.895.151,54	180.597
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	19.604.320,90				(17.326)
Kommunalkredite	744.290,70				(907)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		12.044.507,53			12.064
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	12.044.507,53				(12.064)
bb) von anderen Emittenten		2.979.853,97	15.024.361,50		9.432
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	2.979.853,97				(4.914)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	15.024.361,50	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				11.798,98	12
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen				28.000,00	28
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				25.005,00	25
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				18.197.370,68	20.941
darunter: Treuhandkredite	18.197.370,68				(20.941)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0,00	0
12. Sachanlagen				10.005.105,45	10.360
13. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital				0,00	0
14. Sonstige Vermögensgegenstände				14.641,27	181
15. Rechnungsabgrenzungsposten				45.312,62	63
Summe der Aktiva			<u>272.245.237,78</u>	<u>262.452</u>	

					Passivseite
					Vorjahr
					TEUR
		Geschäftsjahr			
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			515.975,97		318
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>12.253.411,27</u>	12.769.387,24	14.436
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		29.931.337,53			37.053
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>1.624.918,13</u>	31.556.255,66		2.131
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		141.874.855,00			124.078
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>31.929.524,59</u>	<u>173.804.379,59</u>	205.360.635,25	30.391
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				18.197.370,68	20.941
darunter: Treuhandkredite	18.197.370,68				(20.941)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				427.618,69	413
6. Rechnungsabgrenzungsposten				52.307,29	50
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			4.213.255,00		4.415
b) Steuerrückstellungen			246.000,00		32
c) andere Rückstellungen			<u>956.713,47</u>	5.415.968,47	773
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				1.850.000,00	1.800
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				4.100.000,00	3.600
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			4.936.400,00		4.402
b) Kapitalrücklage			5.213.278,28		4.144
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		301.662,21			302
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00			0
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0,00			0
cd) andere Gewinnrücklagen		<u>13.153.702,17</u>	13.455.364,38		12.821
d) Bilanzgewinn			<u>466.907,50</u>	<u>24.071.950,16</u>	<u>352</u>
Summe der Passiva			<u><u>272.245.237,78</u></u>	<u><u>262.452</u></u>	
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		2.051.132,32			2.721
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	2.051.132,32		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>1.844.312,14</u>	1.844.312,14		4.346
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		7.963.065,36			6.730
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>112.643,88</u>	8.075.709,24		225
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00				(0)
2. Zinsaufwendungen			<u>1.890.747,61</u>	6.184.961,63	1.173
darunter: erhaltene negative Zinsen	149,04				(0)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0,00		0
b) Beteiligungen			100,00		0
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>40.622,18</u>	40.722,18	25
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			2.310.580,84		2.439
6. Provisionsaufwendungen			<u>117.214,19</u>	2.193.366,65	137
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				569.766,67	653
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		2.842.321,73			2.837
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>501.266,57</u>	3.343.588,30		734
darunter: für Altersversorgung	40.491,56				(268)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>3.426.339,85</u>	6.769.928,15	2.902
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				428.642,04	426
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				338.505,44	308
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		210
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>342.294,88</u>	342.294,88	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			19.413,98		103
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	-19.413,98	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.774.622,40	1.242
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>62.109,00</u>		62
22. Außerordentliches Ergebnis				-62.109,00	(-62)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			376.398,60		388
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>36.114,80</u>	412.513,40	32
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>500.000,00</u>	160
27. Jahresüberschuss				800.000,00	600
28. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>0,00</u>	0
				800.000,00	600
30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				800.000,00	600
32. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen			0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen			<u>333.092,50</u>	333.092,50	248
34. Bilanzgewinn				<u>466.907,50</u>	<u>352</u>

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die Union - Bank, Aktiengesellschaft mit Sitz in Flensburg ist beim Registergericht in Flensburg unter der Nummer HRB 24 FL in das Handelsregister eingetragen.

Der Jahresabschluss der Union - Bank, Aktiengesellschaft wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) unter Beachtung der Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Gemäß Art. 67 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) wird die folgende im Jahresabschluss 2010 angewandte Übergangsvorschrift des Bilanzmodernisierungsgesetzes (BilMoG) (hier: Beibehaltungs- und Fortführungswahlrechte für bestimmte Bilanzposten und Wertansätze) entsprechend der Rechtslage vor Inkrafttreten des BilMoG in 2024 beendet:

- Ansammlung der Pensionsrückstellungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Barreserve

Die vollständig auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit den Anschaffungskosten (Nennwert) angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig, aufgelöst.

Die bei den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt.

Für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft werden für Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden sowie Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen (einschließlich widerruflicher und unwiderruflicher Kreditzusagen) Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 gebildet. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Grundlage des im Rahmen des internen Risikomanagements ermittelten erwarteten Verlusts über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien (sogenanntes Bewertungsvereinfachungsverfahren). Der erwartete Verlust wird unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt ermittelt. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden auf Basis von validierten Rating-Verfahren geschätzt. Die Annahmen zu Kredithöhen im Ausfallzeitpunkt, den zukünftigen Zahlungen und den Sicherheitenverwertungserlösen und -kosten basieren auf einem LGD-Modell. Der erwartete Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ermittelt sich als Produkt aus der Ausfallwahrscheinlichkeit, der modellierten Verlustquote und der relevanten Exposurehöhe. Als Voraussetzung für die Anwendung der Bewertungsvereinfachung ist im Rahmen der Kreditvergabepraxis sichergestellt, dass die Konditionenvereinbarung zum Zeitpunkt der Kreditvergabe unter Berücksichtigung einer risikoadäquaten Bonitätsprämie erfolgt, deren Höhe sich an dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit orientiert. Die Ausgeglichenheitsannahme wird zum Bilanzstichtag überprüft. Die Ausgeglichenheit kann weiter angenommen werden, da die quantitative Zeitreihenanalyse aufzeigt, dass keine wesentlichen Ausreißer in der Veränderung der (Einzel-) Risikovorsorge vorhanden sind und die Konditionenfestsetzung unter Berücksichtigung der vorgegebenen Standardrisikokosten erfolgt. Die Risikovorsorgebeträge für die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden werden als Pauschalwertberichtigungen von den jeweiligen Aktivposten abgesetzt. Die für Eventualverbindlichkeiten sowie unwiderrufliche Kreditzusagen ermittelten Risikovorsorgebeträge werden von den Unterstrich-Positionen abgesetzt und als pauschale Rückstellungen in den anderen Rückstellungen (Passivposten 7c) ausgewiesen. Für widerrufliche Kreditzusagen erfolgt allein die Passivierung einer pauschalen Rückstellung in den anderen Rückstellungen (Passivposten 7c).

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges Vorsorge-reserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden nur bei einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Anschaffungskosten über pari wurden linear über die Restlaufzeit bis zum niedrigeren Einlösungskurs abgeschrieben. Bei Wertpapieren des Anlagevermögens, bei denen von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist, erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert am Bilanzstichtag.

Da die Wertpapiere im Girosammeldepot verwahrt werden, werden die Anschaffungskosten bei gleicher Wertpapiergattung nach der Durchschnittsmethode ermittelt.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu Anschaffungskosten bewertet. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden Abschreibungen vorgenommen.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 wurden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250 und bis zu EUR 1.000 wurde eine Poolabschreibung nach steuerrechtlichen Vorgaben vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge wurden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Aktive latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen.

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagiobeträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

Passive latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert betrachtet (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Die jährliche Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach den Grundsätzen der sog. "Projected Unit Credit Methode" unter Einbeziehung von Trendannahmen und den "Richttafeln 2018 G" von Klaus Heubeck als biometrische Grundlage. Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre in Höhe von 1,90 % p.a. abgezinst (Vorjahr

1,83 %). Der Zinssatz leitet sich aus der Rückstellungsabzinsungsverordnung ab. Die Bank hat entsprechend dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zur Ermittlung des durchschnittlichen Marktzinssatzes angenommen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR -28.756. Eine Ausschüttungssperre besteht nicht. Es wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,50 % p.a. (Vorjahr 2,50 % p.a.) und eine Rentendynamik in Höhe von 7,00 % alle 3 Jahre (Vorjahr 7,00 % alle 3 Jahre) zugrunde gelegt.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Die erstmalige Einbuchung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgte mit dem abgezinsten Betrag (Nettomethode).

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Risikokostenbarwert im Kundenkreditgeschäft sowie Eigengeschäft und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Bei den zurechenbaren Gebühren- und Provisionserträgen werden im Wesentlichen Kontoführungsgebühren, Postenentgelte und Kartenentgelte, sofern die jeweilige Karte Bestandteil des Kontomodells ist, angesetzt. Gemäß einer internen Erhebung bzw. Schätzung wird der Anteil der Verwaltungskosten für die Bestandsführung der zinsbezogenen Geschäfte an den gesamten Verwaltungsaufwendungen ermittelt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt. Bei der Bemessung der voraussichtlich noch anfallenden Verwaltungskosten für die Bestandsführung der zinsbezogenen Geschäfte werden Overheadkosten anteilig berücksichtigt. Individuelle Refinanzierungsmöglichkeiten werden bei dieser barwertigen Betrachtung berücksichtigt. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2024 war keine Rückstellung zu bilden.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht. Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugang (a) Zuschreibungen (b) Im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagenwerte				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	13.803.429,74	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	13.803.429,74
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.623.369,02	73.765,97 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 179.502,93 (b)	1.517.632,06
c) Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
Summe a	15.426.798,76	73.765,97 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 179.502,93 (b)	15.321.061,80

	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit						EUR
	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgänge (b)	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Immaterielle Anlagenwerte							
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00	
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00	
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00	
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00	
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	3.774.140,28	332.596,03 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	4.106.736,31	9.696.693,43	
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.292.676,96	96.046,01 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	179.502,93 (b)	1.209.220,04	308.412,02	
c) Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00	
Summe a	5.066.817,24	428.642,04 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	179.502,93 (b)	5.315.956,35	10.005.105,45	

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Schuldscheindarlehen des Anlagevermögens	2.000.000,00	-2.000.000,00	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	12.150.698,98	-135.410,29	12.015.288,69
Beteiligungen	28.000,00	0,00	28.000,00
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	25.005,00	0,00	25.005,00
Summe b	14.203.703,98	-2.135.410,29	12.068.293,69
Summe a und b	29.630.502,74		22.073.399,14

D. Erläuterungen zur Bilanz

Barreserve

Im Posten Barreserve (Aktiva 1) sind als Bardeckung erbrachte Einlagen bei der Deutschen Bundesbank in Höhe von EUR 317.042 zur Unterlegung von unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen enthalten. Diese unterteilen sich mit EUR 272.066 gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH im Sinne der Entschädigungseinrichtungs-Finanzierungsverordnung und mit EUR 44.975 gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e.V. - Einlagensicherungsfonds im Sinne des Statuts des Einlagensicherungsfonds. Die Einlagen dienen der Reduzierung des jeweiligen Jahresbeitrages.

Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Forderungen an			
	verbundene Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kunden (A 4)	0	0	0	37.927

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 1.480.350 fällig.

Aufgliederung der in dem Bilanzposten A 5 enthaltenen Wertpapiere

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	15.024.362	15.024.362	0	12.044.508

Bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) mit einem Buchwert ohne Zinsabgrenzungen von EUR 12.003.490 und einem beizulegenden Zeitwert von EUR 10.466.010 zum 31.12.2024 sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 1.537.480 gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB für marktpreisbezogene Wertveränderungen unterblieben, da Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen bei den betreffenden Wertpapieren nach unserer derzeitigen Einschätzung auf der Grundlage unserer Bonitätsanalyse nicht zu erwarten sind. Davon werden Wertpapiere mit einem Buchwert ohne Zinsabgrenzungen von EUR 9.049.090 und einem Nennwert von EUR 9.000.000 des Anlagevermögens mit dem den Nennwert übersteigenden Betrag ratierlich über die Restlaufzeit abgeschrieben. Im Geschäftsjahr fielen entsprechende Aufwendungen in Höhe von EUR 19.414 an. Zum 31.12.2024 ergab sich für diese Wertpapiere ein beizulegender Zeitwert von EUR 7.921.710.

Darüber hinaus deuten folgende Anhaltspunkte darauf hin, dass die Wertminderungen nicht dauerhaft sind:

Bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren ergaben Untersuchungen der Rating- und der Spreadveränderungen keinen Hinweis auf dauerhafte Wertminderungen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Wir halten an folgenden Unternehmen Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung:

<u>Name und Sitz</u>	<u>Anteil am Gesell- schafts- kapital %</u>	<u>Eigenkapital der Gesellschaft</u>		<u>Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses</u>	
		<u>Jahr</u>	<u>TEUR</u>	<u>Jahr</u>	<u>TEUR</u>
a) Top-Finanz Konzepte GmbH, Büdelsdorf	25,00	2023	65	2023	-144
b) Wohnpark Twedter Feld Verwaltungsgesell- schaft mbH i.L., Flensburg	100,00	2023	13	2023	-2
c) Große Straße 4 Verwaltungs GmbH i.L., Flensburg	100,00	2022	43	2022	5

Die Gesellschaft Wohnpark Twedter Feld Verwaltungsgesellschaft mbH wurde per Gesellschafterbeschluss zum 31. Dezember 2022 aufgelöst und befindet sich in der Liquidation. Die Gesellschaft Große Straße 4 Verwaltungs GmbH wurde mit Ablauf des 30. Juni 2023 aufgelöst und befindet sich in der Liquidation.

Die Gesellschaften b) bis c) werden unter dem Aktivposten Anteile an verbundenen Unternehmen (Aktiva 8) ausgewiesen. Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz, und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

Darüber hinaus besteht eine weitere Beteiligung im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

Treuhandvermögen

Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten. Der Gesamtbetrag des in dem Bilanzposten aufgeführten Treuhandvermögens wäre ohne die Treuhandeigenschaft unter den Forderungen an Kunden auszuweisen.

Sachanlagen

Im Aktivposten "Sachanlagen" sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 2.110.520 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 308.412 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2024
	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben Slesvigsk Kreditforening e.G.	10.000

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 463 (Vorjahr EUR 672) enthalten. Auf bereits gezahlte Versicherungsprämien für zukünftige Versicherungszeiträume entfallen aktive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von EUR 44.849 (Vorjahr EUR 62.699).

Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 631.802 enthalten.

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kunden (A 4)	5.243.325	12.856.330	46.393.734	126.248.709

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 5.142.864 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

In folgendem Posten sind enthalten:

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	237.919	707.650	3.474.748	7.832.643
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	30.854	878.063	716.001	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	11.656.957	20.272.568	0	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten „Treuhandverbindlichkeiten“ sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten. Der Gesamtbetrag der im Bilanzposten aufgeführten Treuhandverbindlichkeiten wäre ohne die Treuhandeigenschaft unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auszuweisen.

Sonstige Verbindlichkeiten

In dem Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2024
	<u>EUR</u>
Abzuführende Abgeltungsteuer	185.889
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155.014

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagioträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 49.022 (Vorjahr EUR 47.868) enthalten.

Passive latente Steuern

Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Den passiven Steuerlatenzen aus Sachanlagen stehen höhere aktive Steuerlatenzen aus der steuerlich abweichenden Bewertung von Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Rückstellungen gegenüber.

Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 90.883 an.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgten zu folgenden Bedingungen:

<u>Betrag</u>	<u>Währung</u>	<u>Zinssatz in %</u>	<u>Fälligkeit</u>
750.000	EUR	4,5	Oktober 2030
300.000	EUR	6,0	Juni 2031
250.000	EUR	2,5	Dezember 2029
250.000	EUR	6,0	September 2031
250.000	EUR	6,0	September 2031

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.

Für die weiteren nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen: Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR. Die Restlaufzeit der weiteren nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt 7 Jahre. Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit einem Zinssatz von 6,0 % ausgestattet.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen Geschäftsjahr	Vorjahr	Beteiligungsunternehmen Geschäftsjahr	Vorjahr
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	64.874	76.278	44.902	20.203

Eigenkapital

Das Grundkapital wird als gezeichnetes Kapital ausgewiesen und beträgt EUR 4.936.400. Das Grundkapital ist eingeteilt in 98.728 nennwertlose vinkulierte Stückaktien.

Im Geschäftsjahr wurde das Grundkapital durch Ausgabe von 10.693 neuen nennwertlosen vinkulierten Stückaktien, mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 50 pro Aktie, um EUR 534.650 erhöht. Die emittierten Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je EUR 50 wurden zu einem Ausgabebetrag von EUR 150 je Aktie ausgegeben. Das mit der Ausgabe der neuen Aktien verbundene Agio über insgesamt EUR 1.069.300 wurde der Kapitalrücklage zugeführt. Die neuen Aktien sind ab dem 01.07.2024 gewinnberechtigt.

Als Pfand genommen waren am Bilanzstichtag 728 Stück eigene Aktien. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,74 %.

Die Kapital- und Gewinnrücklagen (P 12b und c) haben sich wie folgt entwickelt:

	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen
	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2024	4.143.978	301.662	12.820.610
Einstellungen			
- Aus der Ausgabe von neuen Aktien	1.069.300		
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>333.092</u>
Stand 31.12.2024	<u><u>5.213.278</u></u>	<u><u>301.662</u></u>	<u><u>13.153.702</u></u>

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute und latente Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt.

Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden. Die unwiderruflichen Kreditzusagen sind breit gestreut.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die unter Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Bei den unter Posten 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen gehen wir hingegen von einer überwiegenden Inanspruchnahme aus.

**Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und
Eventualverbindlichkeiten**

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte <u>in EUR</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	12.252.959

Fremdwährungsposten

In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 78.587 enthalten.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen aus der Verwaltung von Treuhandkrediten, der Vermittlung von Finanzierungen, Versicherungen und Wertpapieranlagen nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen in Höhe von EUR 476.448 (Vorjahr EUR 423.665) Mieten aus nicht bankgenutzten Gebäuden. Weiterhin sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1.365 (Vorjahr EUR 186.632) aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen und EUR 71.109 (Vorjahr EUR 26.287) aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen in Höhe von EUR 81.933 (Vorjahr EUR 80.052) Abzinsungsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen und EUR 237.541 (Vorjahr EUR 129.063) Aufwendungen für Gebäude, die nicht dem Bankbetrieb dienen.

Aufwendungen aus der ratierlichen Ansammlung des Unterdeckungsbetrags zu den gemäß BilMoG neu bewerteten Pensionsrückstellungen fielen in Höhe von EUR 62.109 (Vorjahr EUR 62.116) an und werden in den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen.

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 151.419 enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen zu 100,0 % auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

F. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates auf EUR 72.000. Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands und früherer Organmitglieder wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für Hinterbliebene von früheren Mitgliedern des Vorstands bestehen zum 31.12.2024 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 823.620.

Forderungen an und aus eingegangenen Haftungsverhältnissen für Mitglieder des Vorstandes bestanden zum 31. Dezember 2024 über EUR 289.056. Für Mitglieder des Aufsichtsrates betragen die Forderungen an und aus eingegangenen Haftungsverhältnissen EUR 544.873. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgten ausschließlich zu marktüblichen Konditionen.

Die Zahl der 2024 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	3	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	27	10
Gewerbliche Mitarbeiter	<u>1</u>	<u>5</u>
	<u>31</u>	<u>15</u>

Außerdem wurde durchschnittlich ein Auszubildender beschäftigt.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt, aufgeschlüsselt in das Honorar für

a) die Abschlussprüfungsleistungen	EUR	143.000
b) andere Bestätigungsleistungen	EUR	36.895
c) Steuerberatungsleistungen	EUR	0
d) sonstige Leistungen	EUR	0

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betreffen die Jahresabschlussprüfung. Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen die Prüfungsleistungen zum Wertpapierdienstleistungsgeschäft nach § 89 WpHG.

Mitglieder des Vorstands

Christensen, Sven-Olaf, Marktfolgevorstand
Jensen, Tomas Michael, Marktvorstand

Mitglieder des Aufsichtsrats

Faber, Simon, - Vorsitzender -, Chefberater bei der Region Syddanmark und ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Flensburg
Hansen, Ralf, - stellvertretender Vorsitzender -, Steuerberater und Partner der hpo Hansen | Lehmann | Steffen | Vach Steuerberatungsgesellschaft in Partnerschaft mbB, Flensburg
Jørgensen, Leif Friis, Geschäftsführer Naturmælk A.m.b.a., DK-Tinglev
Kühl, Prof. Dr. Jørgen, Oberstudiendirektor a.D. der A.P. Møller-Skolen, Schleswig
Meß, Dr. Christina, Rechtsanwältin und Notarin bei HOECK SCHLÜTER VAAGT Rechtsanwälte Partnerschaft mbB, Flensburg
Søgaard, Anders Jakob, Export Director DanePork A/S, DK-Randbøl
Schenk, Anja, Bankkauffrau (bis 26.06.2024), Union - Bank, Aktiengesellschaft
Gerwing, Solvej, Bankkauffrau (seit 26.06.2024), Union - Bank, Aktiengesellschaft
Schmidt, Kai Torben, Bankkaufmann (seit 26.06.2024), Union - Bank, Aktiengesellschaft
Trojan, Oliver, Bankkaufmann, Union - Bank, Aktiengesellschaft

Mitglieder des Prüfungs- und Risikoausschusses

Hansen, Ralf, - Vorsitzender -, Steuerberater und Partner der hpo Hansen | Lehmann | Steffen | Vach Steuerberatungsgesellschaft in Partnerschaft mbB, Flensburg
Faber, Simon, Chefberater bei der Region Syddanmark und ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Flensburg
Meß, Dr. Christina, Rechtsanwältin und Notarin bei HOECK SCHLÜTER VAAGT Rechtsanwälte Partnerschaft mbB, Flensburg
Trojan, Oliver, Bankkaufmann, Union - Bank, Aktiengesellschaft

G. Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse im Zeitraum vom Bilanzstichtag bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses haben sich nicht ergeben.

H. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 466.907,50 -nach den im Jahresabschluss mit EUR 333.092,50 ausgewiesenen Einstellungen in die Gewinnrücklagen- wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von EUR 5,00 je dividendenberechtigter Stückaktie	<u>466.907,50</u>

Flensburg, 29. April 2025

Union - Bank, Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Sven-Olaf Christensen

Tomas Michael Jensen

I. Grundlagen der Bank

1. Das Geschäftsmodell der Union - Bank Aktiengesellschaft

Die Union - Bank, Aktiengesellschaft ist Flensburgs älteste Privatbank und rechtlich selbständig. Unser Hauptaugenmerk richten wir auf Kunden aus Deutschland und Dänemark mit Interessen und Aktivitäten über die deutsch-dänische Grenze hinweg. Unsere geschäftlichen Aktivitäten entfalten wir in Deutschland und Dänemark.

Die wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten mit gewerblichen und privaten Kunden der Bank gliedern sich in:

- Kredit- und Einlagengeschäfte
- Zahlungsverkehrsdienstleistungen

Die Refinanzierung des Kreditgeschäfts erfolgt in hohem Maße über Kundeneinlagen.

Die geschäftliche Entwicklung der Bank ist Einflüssen von externen Faktoren unterworfen. Dies können die konjunkturelle Entwicklung, branchenbezogene Entwicklungen oder auch die Entwicklung der aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sein. Auf diese Entwicklungen hat die Bank keinen unmittelbaren Einfluss, sie kann auf Veränderungen jedoch mit einer Anpassung ihres Geschäftsmodells reagieren.

2. Ziele und Strategien

Die Bank richtet sich an folgenden Leitlinien aus:

Die Union - Bank, Aktiengesellschaft sieht sich als finanzielles Bindeglied zwischen Deutschland und Dänemark. Hierbei unterstützen wir auf der Basis unserer Werte unsere Kunden auf beiden Seiten der Grenze für eine nachhaltige Entwicklung und Wachstum in unserem Geschäftsgebiet. Wir übernehmen Verantwortung, indem wir uns für den einzelnen Kunden und für die gesamte Grenzregion engagieren. Mit unserem Wissen und unter Einbindung eines Netzwerkes sowohl in Deutschland wie auch in Dänemark beraten wir vorwiegend

- deutsche Kunden mit Aktivitäten in Dänemark sowie
- dänische Kunden mit Aktivitäten in Deutschland

und bekennen uns zu unserer eigenen dänischen Geschichte, die uns maßgeblich von allen anderen Kreditinstituten unterscheidet.

Die Nähe zum Kunden und der primäre Ansatz, unsere Kunden in allen grenzüberschreitenden Angelegenheiten umfassend beraten zu können, treiben uns an

- reine Servicetätigkeiten zunehmend digital anzubieten und das Angebot in diesem Bereich zunehmend auszubauen sowie
- interne Prozesse laufend zu optimieren und die Strukturen der Bank zu vereinfachen, um

die erforderliche Effizienz zu gewährleisten und die Beratungszeit für unsere Kunden somit auszuweiten.

Wir haben ein besonderes Interesse daran, zu einer langfristigen und beständigen Entwicklung in der gesamten Grenzregion, unter anderem auch der dänischen Minderheit, beizutragen – zum Nutzen von Mitarbeitern, Kunden, Aktionären und der lokalen Gemeinschaft.

Unsere Mittel zur Erreichung unserer Ziele sind:

- Erhalt der Union - Bank, Aktiengesellschaft als selbständige Privatbank
- Steuerung der Risiken
- Verbesserung der Rentabilität
- Einhaltung von regulatorischen Anforderungen
- Erweiterung des Geschäftsvolumens
- Sicherung des Vermögens der Aktionäre

Als strategische Zielgrößen für das Geschäftsjahr 2025 wurden ein Zuwachs des bilanziellen Kundenkreditvolumens (Forderungen an Kunden) auf 210,0 Mio. € unter Berücksichtigung der Einhaltung der Eigenmittelanforderungen, insbesondere der Gesamtkapitalquote gem. Art. 92 CRR (Solvenzquote), und die Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) mit mindestens einer Quote von 125 % festgelegt.

Die Investitionen in die Strategieumsetzung werden das Geschäftsjahr 2025 belasten, dennoch wird eine Rentabilität als Return on Equity (ROE) nach Steuern in Höhe von 2,7 % angestrebt, die eine Dividendenzahlung auf dem Niveau des Jahres 2024 ermöglicht. Die erwartete Cost-Income-Ratio bleibt durch steigende Erträge nahezu konstant. Zur Erreichung der Ziele soll der Produktanteil in den Kundenbeziehungen gesteigert werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 haben wir alle kurzfristigen strategischen Ziele erreicht. Erneut konnte das bilanzielle Kundenkreditvolumen gesteigert werden und lag mit einem Zuwachs von 15,3 Mio. € über dem strategischen Ziel von 10,0 Mio. €. Insbesondere die Nachfrage nach Finanzierungen dänischer Wohnimmobilien war erneut erfreulich hoch. Die Einhaltung der Eigenmittelanforderungen, insbesondere der Gesamtkapitalquote gem. Art. 92 CRR (Solvenzquote), und die Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) mit mindestens einer Quote von 125 % wurden im Geschäftsjahr erreicht und lagen zum 31.12.2024 bei 17,39 % bzw. 210 %. Die bilanzielle Eigenkapitalrentabilität nach Steuern übertrifft mit 4,7 % den Planwert und ermöglicht neben einer erhöhten Dividendenzahlung eine Verstärkung des Eigenkapitals. Die Cost-Income-Ratio hat sich wie erwartet leicht von 82,0% im Jahr 2023 auf 83,6 % erhöht.

Bei den ganzheitlichen Kunden mit erhöhter Produktquote konnte ein geringfügiger Zuwachs unter einem abnehmenden Gesamtkundenbestand erzielt werden.

3. Steuerungssystem

Zur Steuerung der Bank haben wir ein System der jährlichen Geschäftsplanung und für die Steuerung der Risiken ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Basis der Steuerungssysteme ist unverändert zum Vorjahr die Geschäfts- und Risikostrategie.

Wir steuern die geschäftliche Entwicklung anhand der strategischen Zielgrößen, die gleichzeitig bedeutsame Leistungsindikatoren darstellen:

- Gesamtkapitalquote gem. Art. 92 CRR (Solvenzquote)

Die Gesamtkapitalquote ergibt sich als Quotient aus Eigenmitteln und dem Gesamtrisikobetrag.

- Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Die Liquidity Coverage Ratio (Mindestliquiditätsquote) bewertet die kurzfristige Liquidität unter vorgegebenen Stressbedingungen. Der vorhandene Liquiditätspuffer soll die Liquiditätsnettoabflüsse unter Stressbedingungen mindestens abdecken.

- Bilanzielles Kundenkreditvolumen / Wachstumsrate im Kundenkreditgeschäft

Das bilanzielle Kundenkreditvolumen ergibt sich aus den ausgewiesenen Forderungen an Kunden (Aktiva 4).

- Rentabilität

Die Rentabilität wird als Return on Equity (ROE) gemessen und ergibt sich aus der bilanziellen Eigenkapitalrentabilität nach Steuern (bilanzielles Eigenkapital ohne Dividendenausschüttung und einschließlich des Fonds für allgemeine Bankrisiken).

- Wirtschaftlichkeit

Die Wirtschaftlichkeit wird als Cost-Income-Ratio (CIR) gemessen. Die Cost-Income-Ratio ergibt sich als Anteil des Verwaltungsaufwands am Bruttoertrag einschließlich des sonstigen betrieblichen Ergebnisses.

Daneben haben wir im Geschäftsjahr 2024 auch die folgenden ergänzenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren einbezogen:

- Der Bestand an ganzheitlichen Kunden mit einer erhöhten Produktquote soll gesteigert werden.

Über die Entwicklung der einzelnen Leistungsindikatoren wird dem Vorstand und dem Aufsichtsrat laufend und regelmäßig berichtet. Bei Abweichungen wird die Ursache analysiert und es werden ggf. Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen. Evtl. entstehende Zielkonflikte versuchen wir nach sorgfältiger Abwägung durch Priorisierung und Gewichtung aufzulösen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Konjunktur in Deutschland

Das Jahr 2024 fiel in Deutschland aus gesamtwirtschaftlicher Sicht abermals schwach aus. Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 %. Bereits im Jahr 2023 war die reale Wirtschaftsleistung aufgrund struktureller und konjunktureller Belastungen etwas zurückgegangen (-0,3 %). Die allgemeine Teuerung ließ 2024 erneut nach. Im Januar lag die Inflationsrate, gemessen an der jährlichen Veränderung des Verbraucherpreisindex, noch bei 2,9 %. Im weiteren Jahresverlauf sank die Inflationsrate dann unter Schwankungen auf bis zu 1,6 % im September, bevor sie zum Jahresende wieder anzog. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Verbraucherpreise um 2,2 % und damit deutlich schwächer als 2023 (+5,9 %) und 2022 (+6,9 %). Der Rückgang der Inflationsrate war breit angelegt. Die Dienstleistungspreise verteuerten sich mit einer Jahresrate von 3,8 % zwar überdurchschnittlich, aber weniger kräftig als im Vorjahr (+4,4 %). Bei Nahrungsmitteln ließ die Teuerung noch stärker nach (+1,4 % nach +12,4 %), wobei im Berichtsjahr spürbare Preisanhebungen beispielsweise bei Speisefetten und Speiseölen rückläufigen Preisen in anderen Bereichen wie bei Molkereiprodukten und bei Gemüse gegenüberstanden. Energieprodukte verbilligten sich um 3,2 %, nachdem sie sich 2023 noch um 5,3 % verteuert hatten.

Auf dem Arbeitsmarkt hinterließ die hartnäckige Wirtschaftsschwäche deutliche Spuren. Erneut stieg die Arbeitslosenzahl leicht an. Sie kletterte im Jahresdurchschnitt 2024 um 178.000 auf knapp 2,8 Mio. Menschen und damit auf den höchsten Stand seit 2015. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,7 % im Vorjahr auf 6,0 %. Allerdings legte auch die Erwerbstätigkeit weiter zu, trotz des konjunkturellen Gegenwinds und der voranschreitenden Überalterung der Bevölkerung. Die Erwerbstätigenanzahl stieg um 72.000 auf einen neuen Rekordstand von knapp 46,1 Mio. Menschen. Ausschlaggebend für den Anstieg war vor allem der abermalige Beschäftigungsaufbau im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit. In den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe, Unternehmensdienstleister, Baugewerbe und im Agrarsektor sank die Erwerbstätigenzahl hingegen.

Finanzmarkt

Im Jahr 2024 wurden in den meisten großen Volkswirtschaften die Leitzinsen gesenkt, nachdem sie im Jahr 2023 ihren Höhepunkt erreicht hatten. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat den Höhepunkt ihrer Leitzinsen im Jahr 2023 mit einem Satz von 4,75 % für die Spitzenrefinanzierungsfazilität, 4,5 % für die Hauptrefinanzierungsfazilität und 4,0 % für die aufgrund der Überschussliquidität entscheidende Einlagefazilität erreicht. Nachdem die EZB die Leitzinsen in der ersten Jahreshälfte unverändert gelassen hatte, begann sie ab der Sitzung vom 6. Juni mit Zinssenkungen um jeweils 25 Basispunkte. Insgesamt wurden nach Juni im September, Oktober und Dezember noch drei weitere Zinssenkungen vorgenommen, sodass der Zinssatz für die Einlagenfazilität zum Jahresende um 100 Basispunkte niedriger bei 3,0 % lag. Im Rahmen einer im März 2024 beschlossenen Änderung des geldpolitischen Handlungsrahmens wurde der Zinsunterschied zwischen den Hauptrefinanzierungsgeschäft und der Einlagefazilität von 50 Basispunkten auf 15 Basispunkte reduziert. Diese Änderung ist im September 2024 in Kraft getreten. Damit lag der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte zum Jahresende bei 3,15 % und der Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität bei 3,4 %.

Die Inflations- und Zinserwartungen sowie die geldpolitischen Entscheidungen der Notenbanken blieben auch im Jahr 2024 die treibenden Kräfte an den Anleihemärkten. Vor allem in der ersten Jahreshälfte fielen die Kurse und die invers dazu verlaufenden Renditen stiegen entsprechend. Die Marktteilnehmer, die zum Jahresbeginn noch mit einer geldpolitischen Lockerung im Frühjahr gerechnet hatten, verschoben ihre Zinssenkungserwartungen vorübergehend nach hinten. Die zehnjährige Bundesanleihe begann das Jahr bei 2,03 % und stieg bis zur ersten Leitzinssenkung der EZB im Juni auf einen Höchstschlussstand von 2,68 % am 29. Mai. Im weiteren Jahresverlauf stiegen die Kurse mit den Zinssenkungen der EZB zunächst an und die Rendite fiel bis Anfang Oktober auf 2,04 % und damit in die Nähe des Jahresanfangsniveaus. Im letzten Quartal des Jahres 2024 kam es dann zu einer erhöhten Volatilität aufgrund von Unsicherheiten über die weitere Gangart der Geldpolitik. In den letzten Handelswochen kam es zu einem erneuten Renditeanstieg und die zehnjährige Bundesanleihe schloss mit 2,36 % höher als zu Jahresbeginn.

Für die Aktienmärkte ging es im Jahr 2024 deutlich aufwärts, viele wichtige Aktienindizes konnten neue Rekordstände erreichen. Angesichts der anhaltenden Krisenherde, wie dem Krieg in der Ukraine oder dem Nahostkonflikt, und der sich eintrübenden konjunkturellen Lage insbesondere in Deutschland übertraf die positive Entwicklung vielerorts die Erwartungen. Zudem war bereits das Jahr 2023 ein gutes Börsenjahr gewesen. Der DAX startete mit 16.751 Punkten ins Jahr 2024 und bewegte sich bis Ende März in Richtung der Marke 18.500 Punkten. Von dort aus tendierte der Deutsche Leitindex zunächst seitwärts mit leichten Ausschlägen nach unten und oben.

Immobilienmarkt

Während sich die Baupreise im Jahresverlauf 2024 gemäß Statistischem Bundesamt (Destatis) weiter erhöht haben (Stand Ende November 2024 +3,1 % gegenüber November 2023), ist der Preis für Wohnimmobilien (Hauspreisindex) in Deutschland im 3. Quartal 2024 um durchschnittlich -0,7 % gegenüber dem 3. Quartal 2023 gesunken. Den stärksten Rückgang gegenüber dem Vorjahresquartal seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 2000 verzeichnete der Hauspreisindex mit -10,3 % im 3. Quartal 2023. In Dänemark ist der Hauspreisindex im Vergleichszeitraum um 4,6 % gestiegen.

Die weiterhin hohe Nachfrage nach Wohnraum führte zu einem weiteren Anstieg der Mietpreise.

Entwicklung in der Region

Das Wirtschaftsklima in Schleswig-Holstein und Deutschland bleibt angespannt. Der von der IHK Schleswig-Holstein veröffentlichte Konjunkturklimaindex liegt bei 87,2 Punkten und damit weiterhin deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von 107 Punkten. Zwar hat sich der Wert im Vergleich zum Vorquartal (86,4 Punkte) leicht verbessert, doch die Lage bleibt angespannt. Die Geschäftserwartungen für 2025 sind äußerst pessimistisch: Nur noch 9 % der Unternehmen erwarten in den nächsten zwölf Monaten eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation (Vorquartal: 11 %). Jedes dritte Unternehmen (34 %) rechnet mit einer weiteren Verschlechterung (Vorquartal: 36 %).

Die wirtschaftliche Situation der Kreditwirtschaft wurde auch im Jahr 2024 im Wesentlichen von dem veränderten Zinsniveau beeinflusst. So konnte ein verstärkter Wettbewerb um Kundeneinlagen im abgelaufenen Geschäftsjahr festgestellt werden. Durch das erhöhte Zinsniveau haben Passiveinlagen an Attraktivität gewonnen und ermöglichen Erträge ohne direkte Anbindung am volatilen Geld- und Kapitalmarkt. Die regionale Kreditwirtschaft berichtet für 2024 von weiterhin zufriedenstellenden Ergebnissen und einer Ausweitung der geschäftlichen Aktivitäten.

Der Markt für Finanzdienstleistungen ist von intensivem Wettbewerb um die guten Kunden gekennzeichnet. Mit dem geschäftlichen Schwerpunkt auf Finanzdienstleistungen für Kunden mit Aktivitäten beiderseits der deutsch-dänischen Grenze agiert die Union-Bank, Aktiengesellschaft in einem Teilmarkt mit wenigen Wettbewerbern und einem aus Sicht der Bank sehr interessanten Potenzial.

2. Überblick über den Geschäftsverlauf in der Union - Bank, Aktiengesellschaft

Die Anpassung des Geschäftsmodells der Bank im Jahr 2021 und die sich daraus ergebenden Veränderungen haben auch das Geschäftsjahr 2024 geprägt. Während die Rahmenbedingungen mit steigenden regulatorischen Anforderungen und einem starken Wettbewerb weiterhin anspruchsvoll waren, ermöglichte das Zinsumfeld eine Ausweitung des Zinsüberschusses und zukünftiger Ertragschancen.

Insgesamt war das Aktivitätsniveau in der Bank sehr hoch. Es wurden die Weichen für das zukünftig angestrebte Wachstum im bilanziellen und außerbilanziellen Kundenkredit- und Dienstleistungsgeschäft gestellt. Hierdurch gelang es Kredite in Höhe von 42,9 Mio. € neu zu bewilligen, wobei das bilanzielle Kundenkreditvolumen um 15,3 Mio. € gesteigert wurde. Zur Unterstützung der Strategie und zum Nutzen unserer Kunden haben wir unser grenzüberschreitendes Netzwerk ausgebaut und bestehende Verbindungen intensiviert.

Die weiterhin hohe Inflation, die Energiepreiskrise und die schwache wirtschaftliche Einwicklung in Deutschland führten entgegen unseren Befürchtungen bisher nicht zu einem erhöhten Bedarf an Risikovorsorge in der Bank.

Bilanzielle Entwicklung

Die Bilanzsumme erhöhte sich stichtagsbezogen im Vorjahresvergleich um 3,7 % auf 272,2 Mio. €. Der Wachstumstreiber war vorrangig die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Die Nachfrage nach Finanzierungen war im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut erfreulich hoch. Das Neugeschäftsvolumen bei Forderungen an Kunden belief sich auf 42,9 Mio. €. Kompensiert um planmäßige Rückflüsse und Sondertilgungen stiegen die Forderungen an Kunden im Vorjahresvergleich um 15,3 Mio. € bzw. 8,5 %. Die Eventualverbindlichkeiten verminderten sich im Jahresverlauf um 0,7 Mio. € bzw. 24,6 %.

Bei dem Treuhandvermögen handelt es sich überwiegend um Immobiliendarlehen, die von der Union - Bank in eigenem Namen auf Rechnung der DZ HYP AG, Münster ausgegeben wurden. Zur Deckung der Finanzierungswünsche unserer Kunden wurden langfristige Immobiliendarlehen von unseren Partnern vermittelt. Weiterhin werden in dem Posten Treuhandvermögen vollständig öffentlich besicherte Förderkredite aus den Corona-Hilfsprogrammen abgebildet. Es bestehen Treuhandverbindlichkeiten in gleicher Höhe gegenüber der DZ HYP AG bzw. der KfW. Das Treuhandvermögen sank im Geschäftsjahr um 2,7 Mio. € auf 18,2 Mio. €.

Die Wertpapieranlagen wurden durch drei Fälligkeiten um 6,5 Mio. € auf 15,0 Mio. € reduziert. Die nicht gebundene Liquidität unterhielten wir überwiegend bei der Deutschen Bundesbank und bei unseren Partnerbanken zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs unserer Kunden.

Das Sachanlagevermögen sank durch planmäßige Abschreibungen um 0,4 Mio. €.

Die Kundenverbindlichkeiten als wesentliche Refinanzierungsquelle für das Kundenkreditgeschäft und als Ankerpunkt für zusätzliche Dienstleistungsgeschäfte konnten um 11,7 Mio. EUR auf 205,4 Mio. EUR gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr wurde das gezeichnete Kapital durch die Ausgabe von neuen Aktien um 0,5 Mio. € erhöht. Das mit der Ausgabe der neuen Aktien verbundene Agio über 1,1 Mio. € wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren

Gesamtkapitalquote

Die Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 CRR lag aufgrund des über dem Plan gesteigerten Kundenkreditvolumens und der unter den Erwartungen liegenden Beteiligung bei der im Jahr 2024 durchgeführten Kapitalerhöhung mit 17,4 % unterhalb des Planwertes, jedoch über dem Niveau des Vorjahres mit 17,1 %. Nach der Feststellung des Jahresabschlusses, unter Berücksichtigung der vorgesehenen Eigenkapitalveränderungen, liegt die Quote zum Jahresende bei 17,9 % und erfüllt damit weiterhin sowohl die gesetzliche Mindestanforderung als auch unsere eigene höhere Anforderung an die Kapitalquote.

Liquidität / Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Die Union - Bank hält die Anforderungen zum Jahresende mit einer Quote von 210 % ein, welches deutlich über dem gesetzlichen und dem eigenen höheren strategischen Mindestwert liegt. Der vorhandene Liquiditätspuffer deckt das Risiko aus dem vorgegebenen Stressszenario um das ca. 2-fache ab. Die Kennzahl liegt höher als für das Jahresende 2024 prognostiziert.

Bilanzielles Kundenkreditvolumen / Wachstumsrate im Kundengeschäft

Das bilanzielle Kundenkreditvolumen (Aktiva 4) betrug zum 31.12.2024 195,9 Mio. €. Dies entspricht einem Zuwachs in Höhe von 15,3 Mio. € bzw. 8,5 % im Vergleich zum Vorjahr, welcher über unserem strategischen Ziel als auch über unserer Planannahme liegt.

Rentabilität (Return on Equity)

Die bilanzielle Eigenkapitalrentabilität nach Steuern lag mit 4,7 % über dem Planwert von 1,8 %.

Wirtschaftlichkeit (Cost-Income-Ratio)

Die Cost-Income-Ratio lag im Geschäftsjahr mit 84 % auf der Höhe des Planwertes.

Ergänzende nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Entwicklung der ganzheitlichen Kunden

Zur Unterstützung der strategischen Entwicklung der Union - Bank, Aktiengesellschaft soll die Produktquote in den einzelnen Kundenbeziehungen erhöht werden und somit die Anzahl der ganzheitlichen Kunden gesteigert werden. Als ganzheitliche Kunden werden Kunden mit mehreren genutzten Produkten der Union - Bank, Aktiengesellschaft angesehen. Im Geschäftsjahr konnte die Anzahl der ganzheitlichen Kunden trotz einer rückläufigen Gesamtkundenanzahl geringfügig gesteigert werden.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute dienen in erster Linie der Abwicklung des Zahlungsverkehrs und der Liquiditätssteuerung. Sämtliche Forderungen an Kreditinstitute sind täglich fällig, die Geschäftsbeziehung besteht i.d.R. seit vielen Jahren.

Der Anteil der Forderungen in fremder Währung bezogen auf die Gesamtforderungen an Kreditinstitute in Höhe von 28,0 Mio. € liegt bei 1,4 % und lautet ausnahmslos auf DKK.

Kundenforderungen

Die Kundenforderungen machen 72,0 % der Bilanzsumme aus. Die Nachfrage nach Finanzierungen war im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut erfreulich hoch und lag über unseren Erwartungen. Das Neuzusagevolumen belief sich auf 42,9 Mio. €. Saldiert um planmäßige Rückflüsse und Sondertilgungen stiegen die Kundenforderungen auf Jahressicht um 8,5 % auf 195,9 Mio. €.

Von unseren Kundenforderungen haben 64 % eine Restlaufzeit von über 5 Jahren.

Bezogen auf das Risikovolumen, welches zusätzlich die Avale und Kreditzusagen beinhaltet, entfallen die Kundenforderungen zu 79 % auf Kreditnehmer aus Deutschland und zu 21 % auf Kreditnehmer aus Dänemark. Ein Anteil von 49 % stammt aus Kreditvergaben aus dem gewerblichen Bereich und ein Anteil von 51 % aus Kreditvergaben an Privatpersonen.

Alle akuten Ausfallrisiken sind durch gebildete Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen abgesichert. Darüber hinaus bestehen Vorsorgereserven nach § 340f HGB, Pauschalwertberichtigungen nach Maßgabe des IDW RS BFA 7 und ein offen ausgewiesener Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB.

Die Großkrediteinzelpergrenze gem. CRR wurde im Geschäftsjahr stets eingehalten.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Bank dienen in erster Linie der Anlage von freier Liquidität. Das Portfolio besteht aus Rentenwerten inländischer und europäischer Gebietskörperschaften und Kreditinstitute in € mit gestreuten Restlaufzeiten.

Der Bestand an fest- und variabel verzinslichen Wertpapieren sank stichtagsbezogen um 6,5 Mio. € auf 15,0 Mio. €.

Titel, die wir der Liquiditätsreserve zurechnen, wurden zum Bilanzstichtag zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Titel im Gesamtvolumen ohne Zinsabgrenzung von 12,0 Mio. € (im Vorjahr 12,0 Mio. €) sind aufgrund der Dauerhalteabsicht und der ausreichenden Liquiditätsreserve dem Anlagebestand zugeordnet. Hiervon entfällt ein Buchwert von 9,0 Mio. € auf Wertpapiere mit ratierlicher Auflösung des den Nennwert übersteigenden Betrages (Agio). Die dem Anlagebestand zugeordneten Titel sind mit den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen mit dem niedrigeren Zeitwert bilanziert. Durch die Bewertung zum gemilderten Niederstwertprinzip ergeben sich stille Lasten von 1,5 Mio. €. Bezogen auf die Endfälligkeit der Papiere sehen wir derzeit kein Verlustrisiko auf den Nominalwert. Gleichwohl besteht unabhängig von der Art der Bilanzierung über die Restlaufzeit bei allen Wertpapieren das Risiko von Marktpreisen unterhalb des Nominalwertes.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist im Wesentlichen aufgrund von planmäßigen Abschreibungen um 0,4 Mio. € auf 10,0 Mio. € gesunken.

Eigenmittel

Die Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 CRR beträgt nach Feststellung des Jahresabschlusses 17,9 %. Die gesetzlichen Mindestanforderungen werden mit einem Puffer eingehalten.

Aus Sicht des Vorstandes ist für die geschäftlichen Entwicklung der Bank und zur Festigung der zukünftigen Stellung der Bank, auch zukünftig eine weitere Verstärkung der Eigenkapitalbasis sinnvoll und erforderlich.

Finanz- und Liquiditätslage

Kundeneinlagen

Die Kundeneinlagen der Bank sind traditionell die Finanzierungsquelle für das Kreditgeschäft. Die Gesamtsumme der Kundenverbindlichkeiten ist im Vorjahresvergleich um 11,7 Mio. € gestiegen. Innerhalb der Position kam es zu größeren Umschichtungen. Die Veränderung entfiel mit einem Rückgang über 7,6 Mio. € auf die Spareinlagen und wurde durch Zuwächse über 17,8 Mio. € bei den täglich fälligen Einlagen mehr als ausgeglichen. In den täglich fälligen Einlagen sind Tagesgelder über 21,8 Mio. EUR enthalten, welche im Jahresverlauf um 21,5 Mio. EUR angestiegen sind. Die anderen Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist konnten um 1,5 Mio. EUR erhöht werden.

Die Bank ist dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. angeschlossen. Dieser sichert die Rückzahlung der Einlagen bei Insolvenz einer Bank bis zu einer bestimmten Betragsgrenze. Diese geht weit über die gesetzlich vorgeschriebene Einlagensicherung hinaus. Die Sicherungsgrenze beträgt ab dem Jahr 2025 8,75 % des maßgeblichen haftenden Eigenkapitals der Bank pro Einleger.

Liquidität

Der Bank standen im ausreichenden Maße Liquiditätsreserven in Form von liquiden Wertpapieren und Bankguthaben zur Verfügung. Somit war die Zahlungsbereitschaft der Bank im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 jederzeit gegeben. Die von der Finanzaufsicht vorgegebenen Grenzen wurden während des gesamten Geschäftsjahres deutlich eingehalten.

Investitionen im Bankgeschäft

Die technische Infrastruktur der Union - Bank und das denkmalgeschützte Bankgebäude werden laufend modernisiert und auf dem aktuellen Stand der Technik gehalten. Hierzu sind laufende Investitionen im Geschäftsjahr erfolgt. Weitere größere Investitionen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht getätigt.

Ertragslage

Bei einem gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhten Aktivüberhang im verzinslichen Geschäft in Höhe von 20.435 T€ (VJ 17.420 T€) sowie einem im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen durchschnittlichen Geschäftsvolumen (gemäß interner Zinsbuchsteuerung) von 281.747 T€ (VJ 278.729 T€) ist der erweiterte Zinsüberschuss (GuV 1-3) bei einer um 0,13 %-Punkte gestiegenen Zinsmarge im Vergleich zum Vorjahr um 419 T€ auf 6.226 T€ und damit um rund 7,2 % gestiegen. Der prognostizierte Zinsüberschuss wurde im Geschäftsjahr 2024 übertroffen.

Der Provisionsüberschuss sank entgegen unseren Erwartungen um 4,7 % auf 2.193 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen um 30 TEUR über dem Erwartungswert.

Der Personalaufwand reduzierte sich um -227 T€ auf 3.344 T€. Für das Geschäftsjahr 2024 war ein höherer Personalaufwand erwartet worden.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen entgegen den Erwartungen um 525 T€. Insbesondere Mehraufwendungen durch eine im Frühjahr 2024 durchgeführte Einlagensicherungsprüfung, erhöhte Instandhaltungsaufwendungen für das Bankgebäude und erhöhte Kosten für das Rechenzentrum führten zur Ausweitung.

Beim saldierten Bewertungsergebnis aus dem Kredit- und Wertpapiergeschäft (GuV 13-16) hat sich ein über unserer Prognose liegendes positives Ergebnis von 323 T€ (VJ -210 T€) ergeben. In der getrennten Betrachtung ergab sich für das Kreditgeschäft im Geschäftsjahr ein Ergebnis von +222 T€ (VJ -449 T€) und für das Bewertungsergebnis der Wertpapiere der Liquiditätsreserve von +120 T€ (VJ +239 T€). Aus den Wertpapieren des Anlagevermögens resultiert in Summe ein negativer Bewertungsaufwand über -19 T€ (VJ -103 T€).

In den außerordentlichen Aufwendungen sind Zuführungen von 1/15 des Unterdeckungsbetrages gem. BilMoG bei den Pensionsrückstellungen in Höhe von 62 T€ (VJ 62 T€) enthalten.

Unter Berücksichtigung einer Stärkung des Fonds für allgemeine Bankrisiken über 500 T€ (VJ 160 T€) wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 800 T€ (VJ 600 T€) ausgewiesen.

Die Gesamt-Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG aus dem Quotienten von Nettogewinn und Bilanzsumme betrug in 2024 0,29 %.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2024 entsprach nicht vollständig unserer Prognose. Es sind jedoch die Erfolge der begonnenen Neuausrichtung der Bank erkennbar. Im Ergebnis wurden unsere Erwartungen übertroffen. Der Jahresüberschuss konnte gesteigert und zusätzlich der Fonds für allgemeine Bankrisiken gestärkt werden.

4. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Die Ausrichtung der Bank auf die attraktive Nische im grenzüberschreitenden Geschäftsfeld zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin positive Effekte. Im grenzüberschreitenden Geschäft erzielen wir auskömmliche Margen und bieten unseren Kunden durch unsere Zweisprachigkeit und strategische Ausrichtung einen Mehrwert.

Die Ertragslage des Geschäftsjahres beurteilen wir vor dem Hintergrund der Neuausrichtung insgesamt als zufriedenstellend. Durch eine konsequente Verfolgung der gewählten Strategie sehen wir die Bank in der Lage, die Nachhaltigkeit ihres Geschäftsmodells zu gewährleisten.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr übererfüllt werden. Im Geschäftsjahr 2024 fand zudem die geplante Kapitalerhöhung zur Erweiterung der Aktionärsbasis und Stärkung der Eigenkapitalausstattung statt, um auch zukünftig dem angestrebten Wachstum und der strategischen Ausrichtung gerecht zu werden.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

III. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse im Zeitraum vom Bilanzstichtag bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses haben sich nicht ergeben.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der nachfolgende Abschnitt sollte im Zusammenhang mit den anderen Kapiteln in diesem Lagebericht gelesen werden. Die in diesem Prognosebericht enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf Einschätzungen und Schlussfolgerungen aus den zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen. Die Aussagen stützen sich auf eine Reihe von Annahmen, die sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und die in die Unternehmensplanung der Union - Bank, Aktiengesellschaft eingeflossen sind. Bezüglich des Eintritts der zukünftigen Ereignisse bestehen auch bedingt durch den Krieg in der Ukraine, den Ereignissen in Israel und den damit verbundenen Entwicklungen erhebliche Ungewissheiten und Risiken, von denen viele Faktoren außerhalb der Möglichkeit der Einflussnahme der Bank stehen. Nach Amtsantritt des neu gewählten Präsidenten der USA im Januar 2025 sind aufgrund der Ankündigung von hohen und umfassenden Einfuhrzöllen erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft zu erwarten, was die Wettbewerbsfähigkeit der Bundesrepublik Deutschland durch erschwerte Exporte in 2025 negativ beeinflussen kann. Entsprechend tatsächliche Ereignisse von den nachfolgend getätigten Zukunftsaussagen abweichen. Die nachfolgend dargestellten Prognosen sind in diesem Zusammenhang von hoher Unsicherheit geprägt. Auf die im Rahmen der Planung getroffenen Annahmen wird im Prognosebericht näher eingegangen.

Die Entwicklung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass die Prognosemöglichkeiten in einem volatilen Umfeld nur eingeschränkt gegeben sind. Das gilt derzeit vor dem Hintergrund der Vielzahl der Krisen in besonderem Maße. Auf wesentliche Chancen und Risiken der Prognosen für die zentrale Steuerung geht die Union - Bank, Aktiengesellschaft in diesem Abschnitt ausführlich ein. Chancen sind dabei definiert als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für die Union - Bank positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Risiken sind demgegenüber definiert als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für die Union - Bank, Aktiengesellschaft negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Im erweiterten Risikobericht werden die bankspezifischen Risikoarten separat erläutert.

Prognose der konjunkturellen Entwicklung

Für die europäische Wirtschaft zeichnet sich laut des von der EZB durchgeführten Survey of Professional Forecasters für das I. Quartal 2025 für 2025 ein marginales Wirtschaftswachstum von 1,0 % ab, welches im Jahr 2026 auf 1,3 % steigt. Die Arbeitslosenquote wird sich in den nächsten Jahren leicht reduzieren. Für Deutschland hat die Bundesregierung in Ihrer Frühjahrsprojektion im April 2025 das Wachstum für das Jahr 2025 auf 0,0 % gesenkt. Im Jahr 2026 wird ein Wachstum von 1,0% von der Bundesregierung erwartet.

Infolge der Krisen könnte die konjunkturelle Entwicklung deutlich einbrechen und die Arbeitslosenquote steigen.

Die Inflation wird sich langfristig auf dem Ziel der angenommenen Preisstabilität von 2,0 % einpendeln.

Prognose der Geschäftsentwicklung für das Geschäftsjahr 2025

Als Grundlage für die Aussagen zur Prognose dient die jährlich von der Union - Bank erstellte mehrjährige Ertrags-, Kapital- und Liquiditätsplanung.

Unsere Planung basiert auf den vorstehend dargestellten wirtschaftlichen Entwicklungen und folgenden wesentlichen Annahmen:

- Das angestrebte Volumenwachstum im Kundenkreditgeschäft führt unter der Prämisse eines konstanten Zinsniveaus zu einem stetig steigenden Zinsergebnis.
- Der Liquiditätsbedarf für Wachstum im Kundenkreditgeschäft wird über Bankguthaben und Zuflüsse bei den Kundeneinlagen gedeckt.
- Im den Jahren 2026 und 2027 wird das Gesamtkapital durch die Aufnahme von Nachrangmitteln über jeweils 1,0 Mio. € gestärkt.
- Das Provisionsergebnis wird durch die Neuausrichtung zwar erneut auf das Niveau des Jahres 2022 steigen, jedoch stärker durch Erträge aus dem Firmenkundengeschäft geprägt sein. Erträge aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft werden nahezu vollständig entfallen.
- Die Personalkosten werden durch eine Ausweitung des Mitarbeiterbestandes bereits im Jahr 2025 deutlich auf 4,0 Mio. € ansteigen.
- Die anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhen sich durch Sonderbelastungen aus der Neuausrichtung der Bank und steigende Kosten für Auslagerungen und Rechenzentrumsdienstleistungen auf 3,5 Mio. €.

- Das Bewertungsergebnis des Kreditgeschäfts wird nicht die positive Entwicklung der letzten Geschäftsjahre fortsetzen, sondern sich auf dem erwarteten Verlustniveau bewegen.
- Die unterhalb des Rückzahlungswertes bilanzierten Wertpapieranlagen führen in den Folgejahren zu Zuschreibungen bis auf den Nominalwert.

Auf der Grundlage unserer mehrjährigen Planung und unter den vorstehenden Annahmen erwarten wir für das folgende Geschäftsjahr die im Folgenden dargestellte Entwicklung wesentlicher Steuerungskennzahlen:

Wir erwarten ein weiteres Wachstum des bilanziellen Kundenkreditvolumens auf 210,0 Mio. €. Als Wachstumsquellen sehen wir das grenzüberschreitende Kreditgeschäft mit gewerblichen und privaten Kreditnehmern an. Es wird angestrebt, vermehrt neue Geschäftsbeziehungen aufzubauen und bestehende Geschäftsbeziehungen zu festigen und intensivieren. Die neuen Kundenverbindungen und eine aktive Kundenbetreuung führen zu einem Einlagenwachstum auf 217,5 Mio. €. Die gesetzliche Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) verbleibt auf einem hohen Niveau, wird sich jedoch etwas reduzieren. Hinsichtlich der Gesamtkapitalquote gem. Art. 92 CRR erwarten wir die Einhaltung der formalen Anforderungen der Aufsicht und unserer höheren internen Vorgaben. Der zusätzlich steigenden Belastung der Eigenmittelquoten durch das geschäftliche Wachstum und der zukünftigen Unsicherheit bei der Entwicklung der Kapitalanforderungen soll durch die Aufnahme von Nachrangmitteln begegnet werden. Es wird eine Gesamtkapitalquote um die 16,0% erwartet, welche einen ausreichenden Puffer zu den gesetzlichen und internen Anforderungen abbildet.

Für das Geschäftsjahr 2025 planen wir die Fortführung unserer umfangreichen Aktivitäten in Verbindung mit der Umsetzung der neuen Strategie. Die Eigenkapitalrentabilität nach Steuern wird hierdurch nochmals negativ beeinflusst, um dann zukünftig adäquat anzusteigen. Die Rentabilität ermöglicht im Jahr 2025 eine Dividende auf Vorjahresniveau, um dann stetig anzusteigen. Ebenfalls wird die Cost-Income-Ratio im Geschäftsjahr 2025 noch auf dem hohen Niveau des Jahres 2024 liegen, sich dann aber in den Folgejahren deutlich verbessern.

Die Erschließung neuer Kundenpotenziale durch die Fokussierung auf die strategischen Geschäftsfelder hat bereits jetzt zu einer hohen Anzahl von Anfragen zur Begründung einer Geschäftsbeziehung geführt. Wir gehen davon aus, dass sich der Trend im Laufe des Geschäftsjahres 2025 weiter fortsetzt. Insgesamt gehen wir im gewerblichen Bereich von einer steigenden Kundenanzahl aus und im Privatkundenbereich von einer Bodensatzbildung. Im Privatkundenbereich wird sich jedoch die Anzahl der ganzheitlichen Kundenbeziehungen mit einer erhöhten Produktnutzung erhöhen, welches einher geht mit einer Steigerung der Rentabilität des gesamten Kundenbestandes.

Die Risikotragfähigkeit der Union - Bank, Aktiengesellschaft ist stets gegeben.

Sollten sich die für unser Haus relevanten Planungsparameter ungünstig bzw. advers entwickeln, würden sich auch unsere finanziellen Leistungsindikatoren verschlechtern.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die nennenswerten Chancen und Risiken der Ergebnis-Prognose bzw. der Prognose der Kapitalquoten resultieren aus den bestehenden Adressrisiken im Kredit- bzw. Wertpapierportfolio der Bank. Begrenzt planbare und unerwartete Entwicklungen externer volkswirtschaftlicher, geopolitischer und branchenbezogener Rahmenbedingungen bzw. Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten können Chancen und Risiken für das Risikoergebnis darstellen. Des Weiteren könnte trotz vorsichtiger Planung eine Trendwende der externen Rahmenbedingungen, beispielsweise bei einem deutlichen Rückgang der Immobilienpreise infolge eines weiteren Zinsanstiegs, zu einer Verschlechterung der Bonität der Kreditnehmer und auch zu einer Wertminderung der gestellten Sicherheiten führen und zusätzlichen Risikovorsorge- bzw. Wertberichtigungsbedarf bzw. erhöhte Eigenkapitalanforderungen und damit Belastungen für die Kapitalquoten verursachen.

Daneben ist es auch möglich, dass bei gleichbleibenden oder sich verbessernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Risikovorsorgebedarf geringer ausfallen wird als erwartet.

Weitere wesentliche Chancen und Risiken der Ergebnis-Entwicklung resultieren aus Abweichungen von der Planung des Zinsergebnisses. Diese resultieren zum einen aus Abweichungen von der geplanten Bestandsentwicklung im Kreditportfolio, zum anderen können Abweichungen von der Zinsergebnisprognose aus unerwarteten Margenentwicklungen resultieren. Im Vergleich zum Plan bessere oder schwächere Margenentwicklungen, beispielsweise infolge einer Veränderung der Wettbewerbsintensität oder einer geringeren oder höheren allgemeinen Kreditnachfrage, stellen Chancen und Risiken für die Ergebnis-Entwicklung dar.

Sofern sich die Auswirkungen der bestehenden Risiken auf die Wirtschaft jedoch in nachhaltigen Konjunktur- und Kapitalmarktbelastungen niederschlagen und die aktuelle Situation länger anhält oder sich verschärft, könnte dies zu Bonitätsverschlechterungen im Kreditportfolio und damit zu steigenden Risikovorsorgeaufwendungen im Kreditportfolio führen. Darüber hinaus könnte dies auch die Bewertung des Wertpapierportfolios deutlich belasten. Erhebliche Kreditausfälle könnten die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Bank wesentlich beeinträchtigen. Nach Amtsantritt des neu gewählten Präsidenten der USA im Januar 2025 sind aufgrund der Ankündigung von hohen und umfassenden Einfuhrzöllen erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft zu erwarten, was die Wettbewerbsfähigkeit der Bundesrepublik Deutschland durch erschwerte Exporte negativ beeinflussen kann und die Risiken erhöht. Darüber hinaus könnten die weiteren Entwicklungen des Krieges in der Ukraine und/oder der Ereignisse in Israel zu erheblichen negativen Auswirkungen auf die geplanten Ergebnisgrößen führen. So könnte das Betriebsergebnis im Jahr 2025 durch steigende Risikovorsorgeaufwendungen und Belastungen in den Erträgen deutlich unter dem Ergebnis des Jahres 2024 liegen. Die zentralen Steuerungsgrößen „Rentabilität“ und „Wirtschaftlichkeit“ könnten deutlich abnehmen. Darüber hinaus könnten das aufsichtsrechtliche Kapital und die aufsichtsrechtlichen Kennziffern (Kernkapitalquote und Gesamtkapitalquote) durch deutlich steigende Risikogewichte im Kreditportfolio merklich belastet werden. Ferner können Liquiditätsrisiken entstehen. Es ist nicht auszuschließen, dass die weiteren Entwicklungen im Geschäftsjahr 2025 auch Risikosteuerungsgrößen negativ beeinflussen.

Gleichzeitig besteht aber auch die Chance, dass sich die negativen Auswirkungen aus den bestehenden Risiken als weniger nachhaltig oder milder erweisen, als derzeit von der Bank eingeschätzt und in der Prognose berücksichtigt mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren.

Die persönliche Beziehung zu unseren Kunden war und ist nach Auffassung des Vorstandes eine besondere Stärke der Bank. Bei der Auswahl und Gestaltung unserer angebotenen Produkte und Dienstleistungen orientieren wir uns an den Wünschen und Bedürfnissen unserer Kundschaft.

Die Entwicklung des Geschäftsvolumens hat für die Bank eine hohe Bedeutung. Eine unerwartet hohe Kreditnachfrage im Kreditgeschäft mit Kunden führt zu der Chance eines über den Erwartungen liegenden Neugeschäfts. Dem kann beispielsweise ein weiterhin spürbarer Anstieg des Wirtschaftswachstums oder auch eine deutliche Absenkung des Zinsniveaus zu Grunde liegen, was sich positiv auf die Kreditnachfrage auswirken würde. Darüber hinaus kann ein über den Erwartungen liegendes Neugeschäft im Kerngeschäftsfeld aus besseren Vertriebsleistungen resultieren. Mit höher als erwarteten Neugeschäftsabschlüssen ist die Chance eines über der Prognose liegenden Kundenkreditvolumens verbunden.

Im umgekehrten Fall bestehen bedeutende Risiken indes aus einer geringeren Nachfrage nach Finanzierungen beispielsweise infolge einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums oder eines deutlichen Anstiegs des Zinsniveaus. Weiterhin ist eine unerwartet hohe Intensivierung des Wettbewerbs auf der Kreditgeberseite möglich, die sich entsprechend auf die erzielbaren Margen und das Neugeschäft auswirken könnte. Hierdurch könnten die Prognosen in Bezug auf die Eigenkapitalrentabilität und die Wirtschaftlichkeit nicht erreicht werden.

Daneben beinhaltet auch das Kundenverhalten, insbesondere hinsichtlich Prolongationen und außerplanmäßigen Tilgungen, Chancen und Risiken für die Bestandsentwicklung.

Die zur Deckung der Verwaltungskosten und Verlustrisiken erforderlichen Erträge im zinstragenden Geschäft zu erwirtschaften, ist bei dem intensiven Wettbewerb anspruchsvoll.

Die bereits eingeleitete Anpassung des Geschäftsmodells der Bank ist deshalb aus Sicht des Vorstands alternativlos. Sollte dies entgegen unseren Erwartungen nicht gelingen, so hätte dies negative Auswirkungen auf die zukünftige Ertragslage.

Wir gehen davon aus, dass es zu steigenden Anforderungen hinsichtlich der Eigenkapitalunterlegung und Liquiditätssteuerung und der damit einhergehenden zunehmenden Regulierung der Kreditwirtschaft kommt. Neue regulatorische Eingriffe gehen mit Restriktionen und somit mit Ertragsrisiken und die Umsetzung neuer regulatorischer Anforderungen mit zusätzlichem Verwaltungsaufwand einher. Dies wird die zukünftige geschäftliche Entwicklung negativ beeinflussen. So könnten Ermessensentscheidungen der Bankenaufsicht hinsichtlich zusätzlicher individueller oder erhöhter branchenweiter Kapitalanforderungen u. a. Geschäftsmöglichkeiten beeinflussen. Wir messen diesen regulatorischen Risiken eine erhebliche Bedeutung bei.

Weitere bedeutende Risiken bestehen als Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft, die aufgrund einer deutlichen Verschlechterung der konjunkturellen Situation auch unseren Kundenkreis in größerem als heute erwarteten Umfang treffen könnten und sich markant negativ auf die Ertragslage auswirken. Insbesondere können Ausfallrisiken bei wesentlichen Einzeladressen im Kreditportfolio für die Bank bestandsgefährdend wirken, sofern diese infolge von Bonitätsverschlechterungen bei einer erhöhten Anzahl von Engagements schlagend werden.

Insbesondere vor dem Hintergrund der Auswirkungen von geopolitischen Ereignissen und den schwankenden Energiepreisen könnten die Adressenausfallrisiken deutlich ansteigen und sowohl die Ertragslage, d. h. die Eigenkapitalrentabilität und die Wirtschaftlichkeit, als auch die Kapitalquoten (u. a. die Gesamtkapitalquote) erheblich belasten. Zurzeit sind die Auswirkungen der bestehenden Konflikte noch nicht endgültig abschätzbar. Bezogen auf den Bestand der eigenen Wertpapiere der Bank besteht das Risiko, dass ein deutlich höheres Zinsniveau oder eine Ausweitung der Credit-Spreads unmittelbar zu Kursverlusten führen könnten und sich daraus wesentliche Belastungen für die Ertragslage ergeben können und damit die prognostizierten Entwicklungen bedeutsamer Steuerungskennzahlen nicht erreicht werden. Wir messen diesem Risiko eine hohe Bedeutung bei.

Risiken der zukünftigen Entwicklung der Bank können sich aus der Entwicklung an den Finanzmärkten ergeben, die auch unmittelbare Auswirkung auf die Refinanzierungskosten und -möglichkeiten unserer regional tätigen Bank haben könnten. Hieraus könnten sich negative Auswirkungen auf die Ertragslage und auf die LCR-Prognose ergeben.

Die genannten Chancen und Risiken in Bezug auf die Ertragslage stellen gleichermaßen Chancen und Risiken in Bezug auf die Eigenkapitalrentabilität, die Wirtschaftlichkeit sowie die Gesamtkapitalquote dar.

Aus heutiger Sicht ist die zukünftige Entwicklung in den kritischen Bereichen Zinsergebnis, Risikovorsorge und regulatorische Anforderungen daher nur schwer zu prognostizieren.

Erweiterter Risikobericht

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig und ggf. anlassbezogen überprüft. Das von uns verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategie(über)prüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Wir haben in den vergangenen Jahren unser Risikomanagement laufend verbessert und ausgebaut, allerdings arbeiten wir größtenbedingt eingeschränkt automatisiert und haben in alle Prozessschritte immer auch die beteiligten Mitarbeiter zur Beurteilung herangezogen.

Der interne Kreditausschuss dient als bankinternes Beratungsgremium für Kreditengagements, die hinsichtlich ihrer Höhe und ihres Risikogehalts von besonderer Relevanz für den Unternehmenserfolg der Bank sind. Er besteht aus dem Vorstand sowie den Leitern Aktivgeschäft und tagt bei Bedarf.

Die Risikocontrolling-Funktion in der Union - Bank, Aktiengesellschaft wird durch den Leiter Betrieb/Steuerung Andreas Richwardsen wahrgenommen.

Grundlage für ein erfolgreiches Risikomanagement ist die systematische Erfassung und Analyse aller für die Bank wesentlichen Risiken. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizieren, quantifizieren, beurteilen und dokumentieren wir unsere Risiken, die unsere Vermögenslage (inklusive Kapitalausstattung), die Ertragslage oder Liquiditätslage wesentlich beeinträchtigen können sowie die mit ihnen verbundenen Risikokonzentrationen auf Gesamtinstitutsebene.

Wir verstehen das Risikomanagement als eine gemeinsame Aufgabe aller am Prozess beteiligten Mitarbeiter, wobei die Gesamtverantwortung beim Vorstand liegt. Die verschiedenen Funktionsträger werden je nach Art, Umfang und Komplexität der Geschäfte mit eingebunden. Insbesondere die Risikocontrolling-Funktion ist bei der Erstellung der Risikoinventur, der vierteljährlichen Risikoüberprüfung und der laufenden Risikoüberwachung involviert.

Im Einklang mit unserer Geschäftsstrategie haben wir Grundsätze zur Risikosteuerung formuliert. Risiken gehen wir insbesondere ein, um gezielt Erträge zu erwirtschaften.

Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine in Übereinstimmung mit den Unternehmenszielen stehende systematische Risikohandhabung. Dabei beachten wir folgende Grundsätze:

- Wir verzichten auf Geschäfte, deren Risiko für unsere Bank nicht vertretbar ist, und suchen nach Geschäftspositionen, bei denen Ertragschancen und Risiken in angemessenem Verhältnis stehen.
- Wir vermeiden weitestgehend Risikokonzentrationen.
- Zur Absicherung von Kreditrisiken vereinbaren wir, wo möglich, die Stellung von Sicherheiten.

Zur Bestimmung unserer Risikotragfähigkeit haben wir die normative und ökonomische Perspektive als komplementäre, sich ergänzende Ansätze betrachtet. Unsere zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen somit das Ziel der Fortführung unseres Instituts (normative Perspektive), als auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht (ökonomische Perspektive).

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Diese umfassen insbesondere die Kapitalgrößen wie Kapitalanforderungen sowie Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals wie beispielsweise die Höchstverschuldungsquote und die Großkreditgrenzen. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden.

Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von mindestens drei Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen wie Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in einem adversen Szenario berücksichtigt.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. In der ökonomischen Perspektive, die in unserem Institut barwertnah ermittelt wird, werden das Risikodeckungspotenzial und die konsistent dazu ökonomisch ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Die Bewertung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Ausgangspunkt bei der barwertnahen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist eine indirekte Berechnung, die auf Bilanzgrößen bzw. aufsichtlichen Kapitalgrößen aufsetzt und diese Werte um stille Lasten und Reserven aus ökonomischer Sicht korrigiert.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses einmal im Jahr unser Gesamtbankrisikolimit fest. Wir stellen dabei sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen aufzufangen.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit einem Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht. Die Risikoaggregation erfolgt ohne Berücksichtigung von Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten additiv.

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizontes.

In der normativen Perspektive wird das Ziel verfolgt, kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Das bankintern festgelegte Mindestniveau der LCR beträgt 125 %. Die LCR betrug zum Berichtsstichtag 210 %.

Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf.

Das bankintern festgelegte Mindestniveau der NSFR beträgt 105 %. Die NSFR betrug zum Berichtsstichtag 127 %.

In der ökonomischen Perspektive werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz Stress-Liquiditätsablaufbilanzen vierteljährlich erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkungen von institutseigenen und marktweiten Ursachen sowie eine Kombination daraus. Wir haben einen Mindest-Überlebenshorizont von 6 Monaten für die Stress-Liquiditätsablaufbilanzen unter institutseigenen und marktweiten Ursachen und von 4 Monaten für das Kombinationsszenario definiert, dieser wurde im Berichtszeitraum nicht unterschritten.

Die Offenlegung der Risikomanagementziele und -politik entsprechen den Anforderungen des Artikels 435 CRR.

Die Risikomanagementziele und -strategien werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschafft sich unsere Geschäftsleitung, einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen, einen Überblick über die Risiken unserer Bank auf Gesamtinstitutsebene. Dabei werden auch übergreifende Risiken wie das Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko sowie Risikokonzentrationen in der Wesentlichkeitsbewertung der einzelnen Risikoklassen berücksichtigt.

Ein Risiko gilt dann als wesentlich, wenn es die drei Dimensionen Vermögenslage (inkl. Kapitalausstattung), Ertragslage oder Liquiditätslage wesentlich beeinträchtigen kann oder sich in der qualitativen Wesentlichkeitsbeurteilung als wesentlich herausstellt. Dabei berücksichtigen wir Risikokonzentrationen und zudem fließen auch zukünftige bzw. geplante Entwicklungen des Risikos in unsere Einschätzung mit ein. Führt eine Dimension im Ergebnis zu der Einschätzung der Wesentlichkeit, dann stufen wir die Risikoklasse als wesentlich im Sinne der MaRisk ein.

Wir legen Wesentlichkeitsschwellen für die einzelnen Risiken sowie für die Summe aller betrachteten Risiken innerhalb einer Risikoklasse fest. Für die Beurteilung der Wesentlichkeit verwenden wir sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien.

Zum Abschlussstichtag werden das Adressenausfallrisiko bzw. das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das operationelle Risiko, das Immobilienrisiko, das strategische und Geschäftsrisiko bezogen auf das Neugeschäft sowie das Liquiditätsrisiko als wesentliche Risiken bewertet.

Ebenfalls sind für die als nicht wesentlich eingestuften Risiken Vorkehrungen getroffen worden. Die Gesamtheit der unwesentlichen Risiken überschreitet in der Vermögenslage die Wesentlichkeitsschwelle. Der aufsummierte Teil der unwesentlichen Risiken, der die Wesentlichkeitsschwelle überschreitet, wird als aufgerundeter Puffer vom Risikodeckungspotenzial abgezogen.

Adressenausfallrisiken bzw. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Ratingmigration und/oder der adressbezogenen Spreadveränderung entstehen. Es umfasst das Kreditrisiko im Kundengeschäft sowie im Eigengeschäft.

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im Wesentlichen VR-Rating). Zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet die Bank vorrangig die Verfahren der Atruvia AG und der parclT GmbH. Um die Spezifika der einzelnen Kundensegmente abbilden zu können, sind für unterschiedliche Kundensegmente separate Ratingverfahren im Einsatz.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK AG auf Basis externer Ratingagenturen. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine Streuung der Eigenanlagen und Beschränkung auf gute Bonitäten.

Gemäß unseren Grundsätzen zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige Sicherheiten herein. Ratingnoten und Sicherheiten fließen in alle relevanten Kreditprozesse ein - von der Kreditvergabe bis zur Kreditüberwachung.

Neben der Steuerung von Kreditrisiken auf Kundenebene, nehmen wir die Steuerung auch auf Portfolioebene vor. Zu diesem Zweck ist ein Limitsystem, unter anderem bezogen auf die Risikokonzentration implementiert. Im Rahmen der Kreditrisikosteuerung wird das Portfolio sowohl nach Bonitätsklassen, Größenklassen, Branchen, Sicherheiten und weiteren Risikotreibern sowie deren Entwicklung analysiert und die Einhaltung des Limitsystems überwacht. Zur Begrenzung der Einzelemittentenrisiken werden vom Vorstand kombinierte Kontrahenten- und Emittentenlimite ("Geschäftspartnerlimite") beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat werden quartalsweise über die Entwicklung des Portfolios sowie über die Auslastung der Einzel- und Strukturlimite informiert.

Daneben stellen die Mindestanforderungen an die Kreditvergabe risikobegrenzende Maßnahmen beim Einzelgeschäft dar. Kreditentscheidungen werden in Abhängigkeit vom Risikogehalt über unterschiedliche Kompetenzstufen getroffen. Die Bewertung der Kreditengagements und gegebenenfalls die Bildung einer Risikovorsorge erfolgen in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften. Als zentrales Kriterium für die Prüfung der akuten Ausfallrisiken wird die Nachhaltigkeit der Kapitaldienstfähigkeit herangezogen. Die Bank prüft die Bildung von Risikovorsorge bei Vorliegen von Frühwarnsignalen und Ausfallkriterien. Sanierungsbedürftige und notleidende Engagements werden in einem marktunabhängigen Bereich betreut bzw. überwacht.

Wir ermitteln vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Kundengeschäfte (KPM-KG) barwertig unter VR-Control einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Sektorparameter zugrunde liegen.

Auf dieser Basis ergibt sich zum 31. Dezember 2024 ein Credit-Value-at-Risk (CVaR) für die nächsten 12 Monate in Höhe von 2,9 Mio. €. Das entspricht einer Limitauslastung von 64 %.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG) ermittelt. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Die Ermittlung des in der Risikomessung angesetzten unerwarteten Verlustes (Risikoszenario) basiert auf einer Haltedauer von 250 Tagen.

Für das Eigengeschäft ergibt sich auf dieser Basis zum 31. Dezember 2024 ein CVaR für die nächsten 12 Monate in Höhe von 1,8 Mio. €. Dies entspricht einer Limitauslastung von 71 %.

Marktpreisrisiken bzw. Marktrisiken

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern Verluste entstehen können. Marktrisiken umfassen Zins-, Aktien- und Währungsrisiken sowie sonstige Marktrisiken.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Zinsrisikos berechnen wir vierteljährlich einen dynamischen Value at Risk für einen Zeitraum von 15 Jahren. Die Marktwertveränderungen werden zusätzlich als gespiegelte Wertveränderungen einbezogen. Die negative Barwertveränderung zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 8,5 Mio. € lastet das vorgegebene Limit zu 77 % aus.

Ergänzend werden weitere barwertige Berichtsgrößen als zusätzliche Informationen bei geschäftspolitischen Entscheidungen berücksichtigt.

Risikopositionen in fremder Währung werden nicht zur Erzielung von Spekulationsgewinnen gehalten, sondern nur zur Befriedigung der Kundenbedürfnisse. Der Fremdwährungsbestand wird gering gehalten, womit aus offenen Positionen keine wesentlichen Risiken erwachsen sollten. Das Währungsrisiko wird laufend im Rahmen von Kursänderungsszenarien, in Form von prozentualen Kursverlusten des Gesamtbestandes der wesentlichen Fremdwährungen, beurteilt. Die Bank unterhielt im Geschäftsjahr 2024 einen Währungsbestand in Dänekronen für die Abwicklungen im Kundengeschäft. Dänemark ist Mitglied des Europäischen Währungssystems II, das obligatorische Interventionspunkte mit einer maximalen Bandbreite von +/- 2,25 % um den Leitkurs der Währung zum € festschreibt. Deshalb ist das Währungsrisiko aus Sicht des Vorstands gut kalkulierbar und unter Ertragsgesichtspunkten vertretbar. Das Währungsrisiko wurde im Rahmen der Risikoinventur aus unwesentlich beurteilt.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungskostenrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Dem Liquiditätsrisiko wird grundsätzlich durch das Vorhalten von ausreichend liquiden Aktiva, insbesondere kurzfristige Geldmarktanlagen und Wertpapiere der Liquiditätsreserve, entgegengesteuert.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Zur Steuerung des Liquiditätsrisikos stehen uns neben den gesetzlichen Liquiditätsmeldungen auch Übersichten der zukünftigen Zahlungsströme zur Verfügung. Die Zahlungsfähigkeit der Bank war zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Die Berücksichtigung des Refinanzierungskostenrisikos in der ökonomischen Perspektive erfolgt vierteljährlich durch die Berücksichtigung eines Abzugsposten in der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials. Der Abzugsposten wird durch die Abzinsung des zinstragenden Geschäfts unter einer liquiditätsrisikobehafteten Zinskurve ermittelt.

Zusätzlich wird das Risiko aus negativen Veränderungen des Refinanzierungsspreads unter Berücksichtigung historischer Schwankungen über einen Vergangenheitszeitraum von 10 Jahren ermittelt. Zum 31. Dezember 2024 ergab sich ein Risiko in Höhe von 1,5 Mio. €. Dies entspricht einer Limitauslastung von 62 %.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko entsteht aus einer nachteiligen Entwicklung des Objektwerts und von Erträgen der Immobilienpositionen (d.h. Direktanlagen und eigengenutzte Immobilien) in Bezug zu ihrem Erwartungs- bzw. Planungswert. Das Immobilienrisiko teilt sich in die Komponenten Wertänderungsrisiko, Ertragsrisiko und Mietausfallrisiko auf.

Gemäß den Ergebnissen der Risikoinventur ist das Wertänderungsrisiko für unser Haus wesentlich. Die Risikomessung erfolgt im Rahmen eines Szenarios mit getrennten Wertabschlägen für Wohn- und Gewerbeimmobilien.

Für das Immobilienrisiko ergibt sich auf dieser Basis zum 31. Dezember 2024 ein Szenarioverlust in Höhe von 1,3 Mio. €. Dies entspricht einer Limitauslastung von 66 %.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert. Die Abgrenzung umfasst auch den Umgang mit nicht eindeutig zuordenbaren Schadensfällen, Beinaheverlusten und damit zusammenhängenden Ereignissen.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die weitgehende Verwendung von juristisch geprüften Standardverträgen und die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird für die operationellen Risiken vierteljährlich ein Value-at-Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % auf Grundlage eines Self-Assessments berechnet.

Das zum 31. Dezember 2024 ermittelte gesamte operationelle Risiko beläuft sich auf 0,9 Mio. € (Limitauslastung 60 %).

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken entstehen aus Ereignissen oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (Environmental, Social and Governance; kurz: ESG), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation der Bank haben können. Diese Risiken treten als Faktor der bereits vorhandenen Risikoarten auf.

Die Nachhaltigkeitsrisiken werden durch die Union-Bank nicht losgelöst von den anderen Risikoarten betrachtet, sondern sind in die Betrachtung der vorhandenen Risiken einbezogen. Eine eigenständige Bewertung erfolgt somit nicht. Zur Weiterentwicklung der Risikomessmethoden zu Nachhaltigkeitsrisiken wurde eine Zusammenarbeit mit der parclT GmbH begonnen. Hierzu wird ein sogenanntes ESG-Scoring im Kundenkreditbereich bezogen.

Das aufgezeigte Risiko wird aktuell als beherrschbar angesehen und ist über die vorhandenen Szenarien in den relevanten Risikoarten abgedeckt.

Mit Gültigkeit ab dem 01.01.2025 hat die Union - Bank, Aktiengesellschaft eine Nachhaltigkeitsstrategie gefasst. Unser Nachhaltigkeitsbild baut auf den Pfeilern Umwelt, Soziales, Unternehmensführung und nachhaltigem Wirtschaften auf.

Strategisches und Geschäftsrisiko bezogen auf das Neugeschäft

Das Strategische und Geschäftsrisiko ist definiert als die Gefahr von unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen (z. B. regulatorisches Umfeld, Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) mit nachteiligen Auswirkungen auf die Ertragslage sowie die Neugeschäftsentwicklung. Im Rahmen der Risikoinventur wurde eine Wesentlichkeit des Neugeschäftes für die normative Perspektive festgestellt. Dieses wird im Rahmen eines adversen Szenarios in der Kapitalplanung berücksichtigt.

Für die ökonomische Perspektive wird nur das Bestandsgeschäft betrachtet, womit das Neugeschäft keine Wirkung auf die ökonomische Risikotragfähigkeit entfaltet.

Sonstige Risiken

Weiterhin hat die Union - Bank im Rahmen einer Analyse von möglichen Ertragskonzentrationen festgestellt, dass aufgrund des Geschäftsmodells aus Sicht des Vorstands grundsätzlich keine Ertragskonzentrationen vorhanden sind. Über im weitesten Sinne übergeordneten Ertragskonzentrationen in den Bereichen Produktarten, Kundengruppen und Branchen ist sich die Union - Bank, Aktiengesellschaft bewusst.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in beiden Perspektiven (ökonomisch und normativ) unter den von uns definierten Szenarien gegeben. Die internen Simulationen kommen darüber hinaus zum Ergebnis, dass die Liquidität sichergestellt und die Eigenmittelanforderungen erfüllt werden.

Zum 31. Dezember 2024 ist das Gesamtrisikolimit der Bank zu 70 % ausgelastet.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar. Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation des Instituts auch im Jahr 2025 gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Union - Bank, Aktiengesellschaft fördert im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten den Einsatz von qualifizierten Frauen in Führungspositionen der Bank.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG für die Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen eine Zielgröße von 33,3 % festgelegt. Bei zukünftigen Besetzungen des Vorstandes ist eine Zusammensetzung aus beiden Geschlechtern zu erreichen. Die Erreichung der Zielgröße für den Vorstand und Aufsichtsrat ist davon abhängig, dass sich im Bezugszeitraum geeignete Kandidatinnen mit Bereitschaft zur Kandidatur für die Aufsichtsratsmandate finden. Die festgelegten Zielgrößen für den Aufsichtsrat entsprechen den erwarteten Möglichkeiten zur Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen.

Der Vorstand hat gemäß § 76 Abs. 4 AktG bei der Besetzung der Führungsebene unterhalb des Vorstandes mit Frauen eine Zielgröße von 33,3 % festgelegt. Die Erreichung der Zielgrößen ist davon abhängig, dass im Bezugszeitraum neue Stellen entstehen oder Stellen wegen eines endgültigen Ausscheidens des bisherigen Stelleninhabers neu zu besetzen sind und Bewerbungen von Frauen eingehen, die den Qualifikationsanforderungen der Stelle gerecht werden und im Übrigen auch über einen etwaigen männlichen Mitbewerber gleichwertige Qualifikation verfügen.

Die Zielgrößen wurden hinsichtlich der Besetzung der Führungsebenen unterhalb des Vorstandes noch nicht und im Hinblick auf den Aufsichtsrat mit 22,2 % noch nicht vollständig erreicht.

Die Zielfestlegungen sind maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 2025.

Flensburg, 29. April 2025

Union - Bank, Aktiengesellschaft

Der Vorstand:

Sven-Olaf Christensen

Tomas Michael Jensen